

Donckier mitgetheiltes, sehr wohl erhaltenes Ex. keinen. Gerade dies Ex. zeigt aber eine auffallend große Anzahl von weissen Flecken auf den Fld. Während Raffray angiebt, jede Fld. zeige neun weisse Punkte, zeigt mein Ex. 4 im Halbkreise stehende kleinere weisse Punkte unter der Schulter, auf welche ein gröfserer vor der Mitte, 2 gröfsere hinter der Mitte, ein gröfserer zwischen ihr und der Spitze folgen; neben der Naht stehen 3 Paar Punkte jederseits derselben; die Zahl der Punkte ist also $4 + 1 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 = 11$ auf jeder Fld. Auf der Hinterbrust stehen 2 weisse Flecke am Vorderrande, je einer in den Ecken des Hinterrandes und einer in der Mitte; auch die Episternen des Metasternums zeigen 2 weisse Fleckchen.

Zwar giebt Raffray an, dafs die Vorderschienen zweizählig sind, doch ist der dritte Zahn in seiner Abbildung erkennbar angedeutet.

In der Hauptsache, d. h. in der ziemlich breiten rothen Färbung des Halsschildrandes, stimmt *cincticollis* mit *Servillei* und *Dejeanii* überein; das Auftreten (und Verschwinden) einzelner Punkte auf dem Halsschilde kann kaum als ein spezifisches Merkmal aufgefaßt werden. Mit vollständiger Sicherheit kann allerdings erst geurtheilt werden, wenn man Reihen von Ex. von den verschiedenen Fundorten verglichen hat, was bis jetzt noch nicht gesehen ist.

Ueber *Tmesorrhina concolor* Westw. und verwandte Arten.

Obwohl Schaum (Ann. Soc. Ent. France 1844, p. 350) ausdrücklich erklärt, dafs seine *Schizorrhina Thoreyi* (Analect. Entomolog. p. 42, 3) in sehr wesentlichen Punkten von der schönen Abbildung abweiche, welche Westwood (Arcan. Ent. V, pl. 19, f. 3) von der *Tmesorrhina concolor* Westw. giebt, und namentlich auf die punctuation imperceptible aufmerksam macht, im Gegensatz zu der *concolor*, welche in der Abbildung kräftig punktirt ist, so finden wir doch im Catal. Gemminger-Harold IV, p. 1279 *Tmes. concolor* Hope einfach als Synonym der *Thoreyi* aufgeführt.

Hätte Hr. v. Harold die Punktirung mehr beachtet, so würde ihm wahrscheinlich aufgefallen sein, dafs das ♀ seiner *Tmesorrhina Barthi* merklich kräftiger punktirt ist, als das ♂; nach der Be-

schreibung zeigt diese Art über der Mitte der Scheibe der Fld. zwei einander genäherte, scheinbar eine Längsrippe einfassende Punktreihen; Westwood sagt in der Diagnose seiner *concolor*: „*elytris lineis duabus longitudinalibus laevibus*“, kannte aber nur das ♀. Harold kennt ♂ und ♀ und giebt an, daß der Haarbesatz der Schienen, welcher namentlich beim ♂ an der Basis stark ist, diese Art leicht von den bisher bekannten unterscheiden lasse. Erwägt man, daß Westwood jedenfalls ein abgeriebenes ♀ vor sich gehabt hat, was aus der Angabe der Diagnose *humeris macula triangulari nigra notata* hervorgeht, so kommt man schnell zu der Ueberzeugung, daß Westwood's *concolor* das ♀ der *Tmesorrhina Barthi* Har. ist. Mir liegt ein Pärchen dieser Art vom Congo vor, welches aufer den angegebenen Unterschieden in der Punktirung der Fld. und der Behaarung der Schienen mit *Thoreyi* übereinstimmt.

Die Gattung *Eccoctocnemis*, welche ich 1880 (Deutsche Entom. Zeitschr. XXIV, p. 150) aufgestellt habe, ist eine gute Gattung, sowohl durch die Gestalt der Hinterbeine des ♂ als die zweizähligen Vorderschienen sehr wohl von der Gattung *Tmesorrhina* mit einzähligen Vorderschienen und einfachen Hinterbeinen des ♂ verschieden. Sämmtliche neuerdings entdeckte Arten zeigen diese Bildung; daher ist es nicht statthaft, daß Gerstäcker die Gattung *Eccoctocnemis* als Untergattung von *Tmesorrhina* betrachtet und *Tmes. (Eccoctocnemis) superba* schreibt. Von dieser Art erhielt ich ein Pärchen vom Congo, welches durch die angeschwollenen Hintersehenkel etc. sehr ausgezeichnet ist.

Eccoctocnemis seminigra Quedenf. (Berliner Entomol. Zeitschr. 1890, p. 136) ist eine dunklere Varietät der *reducens* Bates, welche ihm in Natur nicht vorgelegen hat.

Eccoctocnemis Thoreyi var. *suturalis* ist eine interessante Varietät mit hinten schwarz gefärbter Naht von Freetown; während die vielfachen Stücke der *Thoreyi*, welche mir vorgelegen haben, unten sämmtlich einfarbig grün gezeichnet sind, zeichnet sich ein Stück von einer anderen Localität durch fast vollständige Uebereinstimmung in der heller grünen Färbung mit *Eccoct. superba* und *Barthi* aus, doch zeigen die Mittelbrust und die ersten Hinterleibssegmente jederseits einen großen schwärzlichen Fleck, die Mitte einen leicht röthlichen Anflug; ich nenne diese Var. *maculiventris*.

In Berger's Enumération des Cétonides etc. (Supplem. zum Catalog. Harold) ist *Eccoctocnemis Barthi* Harold als *Tmesorrhina* aufgeführt.

Melinesthes soror: Rubro-fusca, thorace utrinque ante medium macula triangulari notato, capite (feminae) antice fortius emarginato, angulis acutiusculis elytris flavescentibus, sutura brunnea, macula humerali fusca. — Long. 18 mill. Mas latet.

Ganz ähnlich gefärbt wie *Mel. algoënsis* und *simillima*, von beiden durch den vorn stark ausgerandeten Kopf leicht zu unterscheiden, welcher jederseits ziemlich scharfeckig vorgezogen ist. Der ganze Körper ist rothbraun, nur die Fld. sind heller gelblich; sie haben einen sehr deutlichen schwärzlich braunen Fleck an den Schulterecken, die Naht ist röthlich braun. Der Kopf ist sehr dicht runzelig punktirt, in der Mitte der Länge nach deutlich erhaben, die Erhabenheit aber nicht glänzend, jederseits deutlich vertieft; der Vorderrand ist ziemlich tief ausgerandet, die Vorderecken treten ziemlich spitzig hervor. Der Thorax ist wie bei den verwandten Arten gebaut, auf der vorderen Hälfte jederseits mit einem dreieckigen schwarzen Fleck, welcher größer ist als bei *algoënsis* und etwas breiter als bei *simillima* mihi; die Punktirung ist ziemlich weitläufig, an den Seiten dichter. Das Scutellum hat die röthliche Farbe des Halsschildes und ist an den Seiten bis über die Mitte hinaus (von der Spitze an gerechnet) durch eine deutlichere Furche von den Fld. getrennt.

Die Fld. sind deutlich in Reihen punktirt. Der Hinterleib ist leicht fettglänzend, nach den Seiten und nach hinten zu verloschen schwach runzelig punktirt. Die Brust ist mit großen Punkten nur mäfsig dicht besetzt, welche nach der Mitte zu viel einzelner und schwächer werden; bei *simillima* ist die Brust an den Seiten dicht runzelig punktirt; ebenso bei *algoënsis*. Die Vorderschienen zeigen aufser dem Endzahn nur einen, ziemlich scharfen Zahn. Die Mittel- und Hinterschienen sind innen nur schwach behaart.

Der Prosternalfortsatz ist lang und schlank, leicht abwärts geneigt.

Das Männchen ist mir unbekannt.

Aus Südafrika (bei Nonfried).

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [1891](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Tmesorrhina concolor Westw. und verwandte Arten. 128-130](#)